

- Heft F1 -

# **Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V**

herausgegeben im März 2004



Landesforst  

---

MECKLENBURG-VORPOMMERN

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft, Forsten und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern  
19048 Schwerin

### **Gestaltung:**

Dezernat Forstliches Versuchswesen im  
Landesamt für Forsten und Großschutzgebiete  
Mecklenburg-Vorpommern  
19061 Schwerin

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung .....	2
2 Rechtliche Grundlagen und Eigenverpflichtung .....	2
3 Bodenphysikalische Grundlagen .....	3
4 Folgen von Befahrung und daraus zu ziehende Konsequenzen .....	3
5 Mittel der Feinerschließung .....	4
5.1 Rückegassen .....	4
5.1.1 Anforderungen an Rückegassen .....	5
5.1.2 Grundsätze bei der Anlage neuer Rückegassen .....	6
5.1.3 Integration von Alterschließung in das Rückegassennetz .....	6
5.1.4 Erhaltung der technischen Befahrbarkeit von Rückegassen .....	7
5.2 Rückewege .....	7
5.3 Seiltrassen .....	8
6 Anlage .....	9

## **Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern**

### **1 Einleitung**

Der Boden ist die wichtigste Produktionsgrundlage unserer Wälder. Zu einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung gehört deshalb auch der langfristige Schutz des Bodens. Gefahren drohen unseren Waldböden heute insbesondere durch den Eintrag von Luftschadstoffen, die häufig eine Bodenversauerung und damit Nährstoffverarmung bewirken oder ursprünglich geschlossene Nährstoffkreisläufe aus dem Gleichgewicht bringen. Hinzu tritt eine mögliche Schädigung der Böden durch Befahrung, ein Faktor, der angesichts des zunehmenden Maschineneinsatzes im Forstbetrieb erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Unter diesem Aspekt zu nennen sind insbesondere Fahrzeuge, die bei der Ernte und Rückung des Holzes eingesetzt werden. Diese haben nicht nur der Anzahl nach zugenommen, sondern gestiegen sind auch deren Gewichte und Zuladungskapazitäten. Das Befahren der Waldböden mit solchen Fahrzeugen führt, abhängig vor allem vom Bodensubstrat, zu einer mehr oder weniger starken Verdichtung, d. h. zu einer physikalischen Bodenverformung mit negativen Auswirkungen auf die Bodenfunktionen. Die Vermeidung einer schädlichen Bodenverdichtung ist ein wichtiges Ziel nachhaltiger und naturnaher Forstwirtschaft.

### **2 Rechtliche Grundlagen und Eigenverpflichtung**

Der Schutz des Bodens und seiner natürlichen Funktionen hat in den zurückliegenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. EU-Richtlinien und vor allem das Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) aus dem Jahr 1998 schreiben daher einen vorbeugenden Bodenschutz verbindlich vor. Diese Vorsorgepflicht wird für die land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung im BBodSchG konkretisiert und beinhaltet u. a. die Pflicht, Bodenverdichtungen und Erosionen möglichst zu vermeiden.

Nachhaltige Forstwirtschaft, die auf einen funktionierenden "Produktionsfaktor Boden" zwingend angewiesen ist, schließt Bodenschutzaspekte stets mit ein. So hebt bereits das Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (LWaldG) aus dem Jahr 1993 die Pflicht zum Erhalt des Bodens und seiner Fruchtbarkeit hervor (§ 12 Abs. 1 Nr. 1 LWaldG). Mit dem Programm "Ziele und Grundsätze einer naturnahen Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern" aus dem Jahr 1995 und der darin enthaltenen Eigenverpflichtung, umweltschonende Maschinen und technische Verfahren einzusetzen, ist praktischer Bodenschutz bereits fester Bestandteil der Wirtschaftsführung im Landeswald.

### **3 Bodenphysikalische Grundlagen**

In ungestörten Waldböden haben Baumwurzeln auf kleinstem Raum Kontakt zu Wasser, zu Nährstoffvorräten in der Festsubstanz und zur Bodenluft. Wichtigste bodenphysikalische Voraussetzungen für eine gute Feinwurzelentwicklung sind ein ausreichendes Porenvolumen und eine durchgängige Verbindung zwischen diesen Poren (Porenkontinuität). Hat ein Boden genügend Grob- und Mittelporen und sind diese untereinander verbunden, ist die Bodenbelüftung günstig und der Gasaustausch (Sauerstoffversorgung und Kohlendioxidentsorgung im Wurzelraum) funktioniert. Die Verformbarkeit unserer Waldböden ist unterschiedlich. Sie wird insbesondere vom Bodensubstrat und vom Feuchtezustand des Bodens bestimmt.

Unverlehnte und gut sortierte Sande sind kaum verdichtungsgefährdet. Demgegenüber lassen sich bindige Substrate, wie etwa Lehme und Schluffe, leicht verformen. Sie können ihre im natürlichen Lagerungszustand für Wurzeln und Bodenfauna guten bodenphysikalischen Eigenschaften bereits nach einmaliger Befahrung verlieren.

Weiterhin gilt: Je feuchter ein Boden ist, um so leichter können die Bodenpartikel gegeneinander verschoben werden und um so leichter unterliegt dieser der Verdichtung. Grund- und stauwasserbeherrschte Böden oder durch Niederschlagswasser gesättigte Böden besitzen ein hohes Verdichtungspotential.

Mehr als die Hälfte der Waldböden in Mecklenburg-Vorpommern weist eine nur geringe ökologische Befahrungsempfindlichkeit auf. Bei etwa 20 % der Böden ist sie erhöht, ca. 25 % der Böden im Wald sind stark verdichtungsgefährdet (siehe Tabelle im Anhang).

### **4 Folgen von Befahrung und daraus zu ziehende Konsequenzen**

Bereits die erste Überfahrt mit schwerer Forsttechnik führt auf befahrungsempfindlichen Böden zu tiefreichenden (mindestens etwa 40 cm) und meist langanhaltenden Bodenverformungen. Je geringer die Kontaktfläche (schmale Reifen) und je größer der ausgeübte Druck (hohe Radlast), umso intensiver sind diese Bodenverformungen. Die beim praktischen Einsatz der Maschinen ausgeübten dynamischen Drücke auf den Boden können je nach Fahrzeug sogar bis zu 4 mal höher liegen als der berechnete statische Kontaktflächendruck.

Verbunden mit einer Verringerung des Porenvolumens und durch einen Bruch der Verbindung der Poren untereinander (Porenkontinuität) vermindert sich die Transportleistung des Bodens für Wasser und Luft. Da alle Gasaustauschvorgänge über den Oberboden laufen und gerade dieser von der Verdichtung betroffen ist, können tiefere Bodenschichten fast gänzlich von der Versorgung abgeschnitten werden. Damit verlieren sie ihre Eigenschaft als Durchwurzelungsraum. So zeigen Untersuchungen z. B. für die Buche, dass die Feindurchwurzelung im Bereich von Fahrspuren um 50 % reduziert sein kann.

## Teil F: Walderschließung

---

Auch für andere Baumarten ist eine enge Beziehung zwischen dem Vorhandensein von Feinwurzeln und Bodenverdichtung nachgewiesen. Dies hat zur Folge, dass auf verdichteten Böden physiologische Stresssituationen, ausgelöst durch z. B. anhaltende Nässe oder Trockenheit, leicht zu einem Vitalitätsverlust bei den Bäumen führen können.

Eine Regeneration von Bodenschäden nach Befahrung ist möglich, dauert jedoch lange. Während in den oberen ein bis zwei Dezimetern durch physikalische Prozesse (Quellen/Schrumpfen, Frost und biologische Aktivität) bereits nach ein bis zwei Jahren wieder günstigere Strukturen entstehen können, konnte auf empfindlichen Standorten auch nach 25 Jahren noch keine wesentliche Regeneration festgestellt werden.

Für die Befahrung von Waldböden lassen sich aus Sicht des Bodenschutzes demnach folgende Konsequenzen ableiten:

- Minimierung der Befahrung bei allen waldbaulichen Arbeiten;
- Schonung des Bodens durch bevorzugten Einsatz von Fahrzeugen mit geringem Bodendruck bzw. leichten Arbeitsgeräten sowie Durchführung der Arbeiten möglichst nur bei geringer Bodenfeuchte;
- Unterlassung einer flächenhaften Befahrung der Bestände bei der Holzernte. Stattdessen Konzentration aller Fahrbewegungen von Holzernte- und Rückemaschinen auf dauerhaft eingerichteten Feinerschließungslinien.

### 5 Mittel der Feinerschließung

Der Feinerschließung dienen:

- Rückegassen
- Rückewege
- Seiltrassen

Unter den hiesigen Gelände- und Standortverhältnissen bilden Rückegassen das zentrale Mittel der Feinerschließung.

#### 5.1 Rückegassen

Rückegassen sind einfache, auf Dauer angelegte und für Forstmaschinen befahrbar gehaltene bestockungs- und hindernisfreie Linien zur Erschließung von Beständen. Sie sind in der Örtlichkeit dann zu kennzeichnen, wenn der Verlauf der Fahrtrasse nicht eindeutig erkennbar ist. Eine kartenmäßige Erfassung findet nicht statt.

### 5.1.1 Anforderungen an Rückegassen

An Rückegassen bzw. an ein optimales Rückegassennetz werden folgende Anforderungen gestellt:

- Rückegassen sollen bei gestreckter Linienführung möglichst parallel zueinander verlaufen.
- Der Regelabstand (von Mitte zu Mitte der Gasse) beträgt 20 m, die Regelbreite 4 m.
- Kann insbesondere wegen besonderer geländemorphologischer Gegebenheiten (Sölle, Gräben, tiefe Rinnen u. a.) oder auf Grund zu übernehmender Altersschließung (siehe hierzu Punkt 5.1.3) den zuvor genannten Anforderungen nicht entsprochen werden, so ist anstelle des Regelabstandes die Maßgabe einzuhalten, dass zum Bestandesaufschluss weniger als 20 % der Holzbodenfläche für Rückegassen in Anspruch genommen werden.
- Eine beidseitige Anbindung der Rückegassen an übergeordnete Erschließungsmittel (Fahr- oder Rückewege) ist zu gewährleisten. Sollte dieses ausnahmsweise nicht möglich sein, muss eine Wendemöglichkeit (Schleife) oder eine Querverbindung am Ende der Gasse vorhanden sein.
- Ergeben sich beim Aufschluss sehr lange Rückegassen (über ca. 200 m), sollten diese durch Querverbindungen ergänzt werden, um durch verkürzten Rundverkehr unproduktive Fahrten zu verringern und die Anzahl der Überfahrten zu minimieren.
- Die Einmündung der Rückegassen in Fahr- oder Rückewege kann bogenförmig, im spitzen Winkel oder bei ausreichend Platz zum Einschwenken der Rückefahrzeuge auch rechtwinklig erfolgen.
- Ab einer Geländeneigung von 15 % ist der Verlauf der Rückegasse immer in Richtung des größten Gefälles auszurichten.
- Grundsätzlich ist in Beständen aus Kunstverjüngung ein Längs- und / oder Queraufschluss möglich. Bei Voranbauten bringt ein Queraufschluss Vorteile im Hinblick auf eine für den Unterstand schonende Holzernte.

### 5.1.2 Grundsätze bei der Anlage neuer Rückegassen

Neue Rückegassen sind als langfristig bestehende Erschließungslinien unter Hinzunahme geeigneter Hilfsmittel (Karte, Bussole, Gassenroller u. a.) und nach Maßgabe der unter Punkt 5.1.1 genannten Anforderungen sorgfältig zu planen. Dabei ist mit dem Ziel einer Optimierung der Erschließung nicht nur der betreffende Bestand, sondern die Situation des Aufchlusses der Abteilung insgesamt zu betrachten. Erst nach dieser konzeptionellen Arbeit darf mit dem Aufhieb der Gassen im Bestand begonnen werden.

Rückegassen sind spätestens beim ersten Eingriff mit verwertbarem Holzanfall und stets vor der Z-Baum-Auswahl anzulegen bzw. zumindest in der Örtlichkeit so zu kennzeichnen, dass im Bereich der künftigen Gasse keine Z-Bäume festgelegt werden.

Bei Voranbauten sind Rückegassen vor deren Ausführung festzulegen und von der Bepflanzung auszusparen.

Die Anlage und damit der Aufhieb von Rückegassen kann zeitlich getrennt (im Sinne von einem oder mehreren Jahren) oder auch gleichzeitig mit einer Pflegemaßnahme durch selektive Entnahme von Bäumen zwischen den Gassen verbunden werden. Die Entscheidung darüber ist maßgeblich vom Zustand des Bestandes, insbesondere von seiner Stabilität abhängig zu machen.

Soll in begründeten Fällen beim Aufschluss eines Bestandes in einem gewissermaßen ersten Schritt über den genannten Regelabstand von 20 m hinausgegangen werden, so ist für die Anordnung der Gassen stets genau ein Vielfaches von diesem zu wählen.

### 5.1.3 Integration von Alterschließung in das Rückegassennetz

In Beständen mit vorhandener Alterschließung durch Rückegassen ist vor der Hiebsmaßnahme zu prüfen, ob diese in das permanente Erschließungsnetz einbezogen werden. Ausschlaggebend dafür sind zunächst die natürlichen Gegebenheiten in Form der Beschaffenheit des Bodens, speziell dessen bodenökologische Befahrungsempfindlichkeit (siehe Anlage). Unter dieser Prämisse lassen sich grundsätzlich zwei Situationen voneinander unterscheiden:

1. Ist der Boden auf Grund seiner Substratbeschaffenheit in Verbindung mit einer Befahrung als bodenökologisch empfindlich zu bewerten, so sind vorhandene Rückegassen, auch wenn sie nicht in jedem Fall zu einer optimalen Erschließung führen, weiterhin als Rückegassen zu nutzen.



Die Einbindung der Altersschließung in das permanente Rückegassennetz hat unter diesen Bodenverhältnissen absoluten Vorrang vor einer Neuanlage. Eine notwendige Ergänzung der Altersschließung durch neue Rückegassen ist unter Beachtung der dafür festgelegten Anforderungen und Grundsätze (siehe Punkt 5.1.1 und 5.1.2) möglich.

2. Auf Böden, die lt. Anlage unter dem Aspekt der Befahrung als bodenökologisch unempfindlich oder wenig empfindlich gelten, ist das Rückegassennetz ausgehend von den unter Punkt 5.1.1 beschriebenen Anforderungen zu optimieren. Dies beinhaltet neben einer ggf. notwendigen Ergänzung auch häufiger eine Korrektur der Altersschließung, insbesondere mit Blick auf den genannten Regelabstand sowie der Linienführung der Rückegassen. Der Zeitpunkt für eine Neuausrichtung von Rückegassen richtet sich vor allem nach der aktuellen Stabilität der Bestockung sowie nach den verfahrenstechnischen Erfordernissen der Holzernte.

#### **5.1.4 Erhaltung der technischen Befahrbarkeit von Rückegassen**

In dem das Befahren der Bestände mit Holzernte- und Rückefahrzeugen nur auf ausgewiesenen Rückegassen zulässig ist, muss gewährleistet sein, dass diese dafür auch dauerhaft nutzbar sind. Insbesondere muss möglichst vermieden werden, dass durch das Befahren tiefe Spuren bzw. Gleise entstehen. Dies lässt sich vorrangig nur durch technische Maßnahmen an den eingesetzten Fahrzeugen erreichen. Es gilt vor allem, den Kontaktflächendruck als Quotient aus dem Fahrzeuggewicht und der Aufstandsfläche zu reduzieren. Dazu kann die Ausstattung der Fahrzeuge mit möglichst breiten Reifen, großen Raddurchmessern sowie Ketten oder Bändern einen wichtigen Beitrag leisten. Weiterhin besonders förderlich für den Erhalt der technischen Befahrbarkeit wirkt sich die Absenkung des Reifen-Innendruckes auf ein möglichst niedriges Niveau aus.

Einen bedeutenden Einfluss auf den Erhalt der Befahrbarkeit der Rückegasse hat der Wassergehalt des Bodens zum Zeitpunkt der Befahrung (siehe auch Punkt 3). So sollten Überfahrten auf befahrungsempfindlichen Substraten im Zustand hoher Wassersättigung durch organisatorische Einflussnahme möglichst vermieden werden.

#### **5.2 Rückewege**

Rückewege sind Einfachwege, die extensiv bzw. punktuell befestigt sein können und sowohl in der Ebene als auch in Hanglagen angelegt werden. Sie sind langfristige, mehr auf die Fläche als auf den jeweiligen Bestand ausgerichtete Erschließungs-

## **Teil F: Walderschließung**

---

einrichtungen und ergänzen als solche das Rückegassennetz als Basis der Feinerschließung. Rückewege sind kartenmäßig zu erfassen.

Die Anlage der Rückewege ist im Rahmen einer sorgfältigen Planung am Fahrwege- und Rückegassennetz sowie an den Boden- und Geländegegebenheiten auszurichten und mit einfachen technischen Mitteln in der Örtlichkeit umzusetzen.

Der Abstand der Rückewege untereinander soll 100 m nicht unterschreiten. Die Regelbreite beträgt 4 m. In Hanglage werden Rückewege mit einer Steigung von maximal 15 % angelegt.

### **5.3 Seiltrassen**

Seiltrassen sind einfache, bestockungsfreie Linien geringer Breite (ca. 2 bis 4 m) zum Betrieb von Seilanlagen zur Holzrückung. Sie kommen dort in Frage, wo eine Feinerschließung mit anderen Mitteln auf Grund z. B. mangelnder Tragfähigkeit des Bodens oder wegen der Steilheit des Geländes nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Die Anlage von Seiltrassen erfolgt im Zuge der Hiebsmaßnahme. Sie werden kartenmäßig nicht erfasst.

## **6 Anlage**

### **Beurteilung der bodenökologischen Befahrungsempfindlichkeit der Waldböden nach Substratgruppen (für alte Standortkarten) und nach Feinbodenformen (für neuere Standortkarten)**

Eine hinreichend genaue Information zur bodenökologischen Befahrungsempfindlichkeit liefert die forstliche Standortkarte.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine vereinfachte Bewertung der Waldböden unter dem Aspekt der bodenökologischen Befahrungsempfindlichkeit auf der Grundlage von Substratgruppen bzw. der Feinbodenformen. Angaben zur Substratgruppe bzw. der Feinbodenform sind der forstlichen Standortkarte zu entnehmen.

Für Waldflächen mit Altkartierungen (vor ca. 1965) fehlen Angaben zur Feinbodenform, so dass hier die Bewertung der Befahrungsempfindlichkeiten über die Substratgruppe vorzunehmen ist (Tab. 1a). Jüngere Kartierungen weisen durchweg die Feinbodenform aus, die dann die Bewertungsgrundlage darstellt (Tab 1b).

Bei Komplexstandorten (z. B. ChMo: Choriner Moränenkomplex) mit sehr kleinflächigen Standortswechseln können die zugehörigen Feinbodenformen direkt aus der entsprechenden Beschreibung im Buch "Forstliche Standortkartierung in M-V, Teil B (S. 257 ff.) entnommen werden.

*(Bitte wenden!)*

## Teil F: Walderschließung

---

**Tab. 1a:** Beurteilung der ökologischen Befahrungsempfindlichkeit auf der Grundlage von Substratgruppen (für alte Standortskarten, vor ca. 1965)

Kategorie für die bodenökologische Befahrungsempfindlichkeit:

+: empfindlich; -: unempfindlich oder wenig empfindlich

Substratgruppe		Bezeichnung	ökologische Befahrungsempfindlichkeit
neu	alt		
S	S	Sandböden	-
R	R	Skelettböden	-
K	K	Kalkböden	-
dK	$\bar{K}$	Deckkalke	-
tK	$\bar{\bar{K}}$	Tiefkalke	-
L	L	Lehmböden	+
dL	$\bar{L}$	Decklehme	+
tL	$\bar{\bar{L}}$	Tieflehme	-
T	T	Tonböden	+
dT	$\bar{T}$	Decktone	+
tT	$\bar{\bar{T}}$	Tieftone	-

**Tab. 1b:** Beurteilung der ökologischen Befahrungsempfindlichkeit auf Grundlage der Feinbodenformen (für neuere Standortskarten)

Das alphabetische Verzeichnis enthält alle bisher bekannten Feinbodenformen. Die Spalten beinhalten:

- Kurzzeichen der Feinbodenform auf Standortskarten (alt = Kurzzeichen vor 1996)
- die vollständige Bezeichnung der Feinbodenform
- Nährkraftstufe mit Teilnährkraftstufe
- Kategorie für die bodenökologische Befahrungsempfindlichkeit:  
(+: empfindlich; -: unempfindlich oder wenig empfindlich)
- Seitenangabe für den Schriftsatz Teil B: „Standortsformen und -gruppen“ aus der Schriftenreihe „Forstliche Standortkartierung in Mecklenburg-Vorpommern“ mit näheren Informationen zur Bodenform

Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite	
	(alt)					
Ab	dLU	AB LU	Annaburger Decklehm-Graumphigley	K	+	222
Ab	SB		Albersdorfer Lehmsand-Staugleyhumusrostpodsol	Z	-	185
Ad	LB		Abtsdorfer Lettkerf-Staugleyfahlerde	M <sup>3</sup>	+	189
Ad	S		Arendseer Sand-Saumpodsol	Z 4	-	117
Ad	SB		Altdaberscher Sand-Gleyrügpodsol	Z	-	181
Ad	tL	Ad L	Arnsdorfer Tieflott-Fahlerde	Z 1	+	150
Af	S		Altfriedländer (Staubsand)-Rumpfrosterde	K 4	-	110
Ag	LB		Altgolmer Schluff-Staugleyfahlerde	M <sup>5</sup>	+	189
Ah	LG		Abtshäger Lehm-Humusstaugley	R	+	235
Ah	S		Ahlbecker Sand-Ranker	Z 2	-	114
Ah	SG		Altheider Sand-Moorgley	M	+	231
Ak	LU		Akener Klocklehm-Graugley	R	+	220
Ak	S		Altkalener (Staubsand)-Braunerde	K 3	+	107
Al	S		Altlangseer Schüttklockstaubsand-Kolluvialerde	M	-	131
An	SB		Ankershagener Sand-Gleyrumpfrosterde	K	-	168
Ap	S		Ahrenshooper Sand-Filzsaumpodsol	Z 4	-	117
Ar	S		Altruppiner Fuchssand-Braunerde	M 5	-	106
Ar	SB		Altdarßer Sand-Gleyfilzhumuspodsol	A	-	174
As	S		Alt Schweriner Grand-Ranker	M <sup>1</sup>	-	115
At	S		Alteicher Grand-Humusrostpodsol	A 2	-	124
At	SB		Ateritzer Sand-Gleyrostpodsol	Z	-	176
Au	SB		Aumühler Lehmsand-Staugleyfahlerde	M	-	184
Au	tL	Au L	Augustenhofer Tieflehm-Fahlrüglerde	K 4	+	154
Aw	S		Arnimswalder Sand-Rügerde	Z 1	-	125
Ax	tLB	Ax LB	Alexanderdorfer Tieflehm-Staugleyfahlerde	M+ 1	-	200
Ba	dL	Ba L	Bannenbrücker Deckkalklehm-Rendzina	RC	+	146
Ba	LU		Baselitzer Lehm-Graustaugley	Z <sup>2</sup>	+	219
Ba	R		Banzkower Skelettgrand-Braunerde	K <sup>3</sup>	-	161
Ba	S		Bockaer (Staubsand)-Ranker	A 3	-	115
Ba	SB		Baaber Sand-Gleyfilzgraupodsol	A	-	173
Ba	SG		Barkower Sand-Humusgley	M	-	231
Ba	TU		Bartower Ton-Graustaugley	K <sup>5</sup>	+	219
Bä	S		Bärenthorener Sand-Braunerde	Z <sup>3</sup>	-	105
Bb	dLB	Bb LB	Berendsbrücker Deckkalklehm-Amphigleyrendzina	RC	+	196
Bb	S		Blocksberger Bändersand-Rostpodsol	Z 4	-	122
Bb	SB		Blocksbrücker Sand-Gleysaumpodsol	Z	-	171
Bb	tL	Bb L	Berkenbrücker Tieflehm-Fahlerde	K 3	+	150
Bc	S		Buckower Klocksand-Vega ....	K	+	130
Bd	LU		Baudaer Klocklehm-Graugley	K	+	220
Bd	S		Bardenitzer Grand-Braunerde	M 2	-	107
Bd	SB		Bindower Fuchssand-Gleybraunerde	Z	-	167
Bd	SG		Bohldammer Sand-Moorgley	K	+	231
Be	KG		Belower Kalkfledd-Anmoorgley	RC	+	245
Be	S		Bergsdorfer Bändersand-Braunerde	K <sup>3</sup>	-	106
Be	SB		Barkheider Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	M	-	178
Be	tL	Be L	Behrensdorfer Tieflehm-Rumpfrosterde	K 5	+	151

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Be TU		Belower Ton-Graustaugley	M	+	219
Bf T		Breitefenner Ton-Fahlerde	R 4	+	137
Bg S		Bergrader Sand-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	105
Bg SU		Brieselanger Sand-Graugley	K	-	215
Bh dLG	Bh LG	Buchenhainer Decklehm-Anmooramphigley	R	+	239
Bh LB		Blankenhäger Lehm-Staugleyrügpodsol	M <sup>+1</sup>	+	191
Bh M		Barhöfter Bändermoor, kräftig	K	+	256
Bh RB		Blohmer Skelett-Ranker	A	-	210
Bh S		Buchhainer Grand-Rumpfrosterde	Z 5	-	111
Bh SB		Behnkenhäger Sand-Gleybraunerde	R	+	167
Bi dLU	Bi LU	Bickinger Decklehm-Grauamphigley	K	+	222
Bi LB		Bitterfelder Klocklehm-Staugleyvega ...	R	+	193
Bi RB		Binzer Skelett-Gleysaumpodsol	A	-	211
Bi S		Biegener Sand-Rostpodsol	A 1	-	121
Bi SB		Birkholzer Sand-Gleyrügerde	A	-	180
Bi TU		Bittersberger Ton-Graustaugley	M <sup>3</sup>	+	219
Bk S		Bräunigker Grand-Braunerde	M 5	-	107
Bk SB		Bramhakener Sand-Gleyfilzranker	A	-	170
B1 S		Blieschower Bändersand-Rügerde	M 2	-	126
B1 SB		Bliesenrader Sand-Gleymoorsaumpodsol	Z	-	172
Bm S		Bruchmühler Staubsand-Braunerde	K 5	+	107
Bm SB		Brandmaaser Sand-Gleyfilzsaumpodsol	A	-	171
Bm tL	Bm L̄	Blumenower Tieflehm-Rumpfrosterde	K 3	+	151
Bn dLB	Bn LB	Braunaer Deckklocklehm-Amphigleyvega ...	M	+	197
Bn S		Bodener Klocksand-Vega ....	M	-	130
Bo LG		Bockhäger Lehm-Moorstaugley	M	+	236
Bo S		Bodenseichener Sand-Braunerde	M 4	-	105
Bo SB		Borner Sand-Moorgleysaumpodsol	A	-	172
Bo SU		Boeker Kalksand-Graugley	RC	-	215
Bö LB		Börlner Lehmkerf-Staugleyfahlerde	M <sup>5</sup>	+	189
Br dLU	Br LU	Bresker Deckklocklehm-Grauamphigley	K	+	222
Br L		Bresegarder Lehmkerf-Fahlerde	K <sup>1</sup>	+	137
Br LU		Bremerhäger Lehmkerf-Graustaugley	R <sup>3</sup>	+	219
Br S		Brunkauer Sand-Humusrustpodsol	A 2	-	124
Br SB		Brandener Sand-Gleymoorkhumuspodsol	Z	-	175
Br SU		Bredower Sand-Graugley	R	-	215
Br tL	Br L̄	Briesenlucher Tieflehm-Fahlerde	M+ 1	-	150
Br tLG	Br LG	Braaker Tieflehm-Humusstaugley	M	-	241
Bs L		Bastorfer Schluff-Fahlerde	K <sup>2</sup>	+	137
Bs S		Braunsberger Sand-Rumpfrosterde	Z 1	-	110
Bu K		Buddenhäger Kalk-Braunrendzina	RC	-	158
Bu LU		Busdorfer Schluff-Graustaugley	K <sup>1</sup>	+	219
Bu RG		Buhlitzer Skelett-Anmoorgley	K	-	247
Bu S		Buchsmühler Kalkstaubsand-Rendzina	K 3 C	+	132
Bu SB		Buchhorster Sand-Moorgleysaumpodsol	Z	-	172

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
	(alt)				
Bu tL	Bu L	Brunshauptener Tieflehm-Fahlerde	K 4	+	150
Bu TU		Burower Ton-Graustaugley	K	+	219
Bü R		Bülstringer Sandskelett-Braunerde	K <sup>5</sup>	-	161
Bw S		Brodowiner Kalksand-Rendzina	K 3 C	+	132
By S		Booßener Sand-Rumpfrosterde	A 5	-	110
Bz S		Bülziger Grand-Braunerde	M 3	+	107
Cb S		Colbitzer Grand-Braunerde	K <sup>5</sup>	+	107
Cd S		Conrader Bändergrand-Braunerde	K <sup>3</sup>	+	108
Cf S		Charlottenfelder Sand-Ranker	Z 4	-	114
Cm S		Cramoner Fuchssand-Braunerde	K 5	-	106
Cn S		Crinitzer (Staubsand)-Rostpodsol	Z 5	-	122
Co LU		Cordshäger Lehm-Graustaugley	K <sup>3</sup>	+	218
Co S		Coseler Fuchssand-Braunerde	Z 2	-	106
Co SB		Commerauer Sand-Gleysaumpodsol	A	-	171
Cp S		Caputher Bändersand-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	106
Cr S		Crivitzer Bändergrand-Braunerde	K <sup>2</sup>	-	108
Cw S		Conower Grand-Braunerde	K <sup>1</sup>	+	107
Cz S		Carwitzer Grand-Braunerde	K 2	+	107
Da S		Damerower Sand-Saumpodsol	Z 3	-	117
Db L		Dabruner Klocklehm-Vega ...	R	+	141
Db S		Dannenberger (Staubsand)-Braunerde	Z 3	-	107
Db SB		Dobbrikower Sand-Gleyranker	Z	-	169
Dd S		Dahmsdorfer Klocksand-Vega ....	K	-	130
Dd SB		Dadower Sand-Gleyhumusrostpodsol	Z	-	177
Dd SU		Deyelsdorfer Sand-Graugley	K	-	215
De RG		Dubnitzer Skelett-Moorgley	A	-	247
Df tTB	Df TB	Drehfahler Tiefton-Staugleyrostpodsol	Z+ 2	-	204
Dg L		Darguner Lehm-Fahlerde	R <sup>4</sup>	+	136
Dh S		Drögeheider Staubsand-Humusrostpodsol	Z 5	-	124
Di S		Dippmannsdorfer Sand-Humusrostpodsol	A 1	-	124
Di SG		Dittmannsdorfer Sand-Anmoorgley	M	+	231
Di SU		Dietrichsdorfer Sand-Graugley	Z	-	215
Dl S		Doller Staubsand-Braunerde	Z <sup>1</sup>	-	107
Dl SB		Döllner Kalksand-Gleyrendzina	RC	-	183
dLM.A	LM.A	Decklehm-Gleymoor, arm	A	+	252
dLM.AC	LM.AC	Decklehm-Gleymoor, arm, karbonatisch	AC	+	252
dLM.K	LM.K	Decklehm-Gleymoor, kräftig	K	+	252
dLM.KC	LM.KC	Decklehm-Gleymoor, kräftig, karbonatisch	KC	+	252
dLM.M	LM.M	Decklehm-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig	M	+	252
dLM.MC	LM.MC	Decklehm-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig, karbon.	MC	+	252
dLM.R	LM.R	Decklehm-Gleymoor, reich	R	+	252
dLM.RC	LM.RC	Decklehm-Gleymoor, reich, karbonatisch	RC	+	252
dLM.Z	LM.Z	Decklehm-Gleymoor, ziemlich arm	Z	+	252
dLM.ZC	LM.ZC	Decklehm-Gleymoor, ziemlich arm, karbonatisch	ZC	+	252
DM a		Modd-Gleymoor, arm	A	+	256

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
DM k		Modd-Gleymoor, kräftig	K	+	256
DM m		Modd-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig	M	+	256
DM z		Modd-Gleymoor, ziemlich arm	Z	+	256
Dn SB		Doberaner Sand-Gleyrügerde	M	-	180
Do M		Dobbiner Kalkhalbtorf-Fen	R	+	254
Do S		Dobritzer Bändersand-Braunerde	M <sup>2</sup>	-	106
Dö dLU	Dö LU	Döberner Deckklocklehm-Grauamphigley	R	+	222
Dö SB		Döringsbrücker Sand-Gleypodsol	Z	-	179
Dö tLB	Dö LB	Döbraer Tieflehm-Staugleyrostpodsol	Z 4	-	204
Dr S		Dobraer Grand-Humusrügpodsol	A <sup>1</sup>	-	128
Dß S		Darßer Sand-Filzsaumpodsol	A 1	-	117
Dt LU		Dersentiner Kalklehm-Graugley	RC	+	218
Du dKU	Du KU	Dunkelforther Deckkalk-Grauamphigley	RC	-	226
Dü SG		Dürrenhofer Sand-Humusgley	A	-	231
Dv S		Devwinkler (Staubsand)-Rumpfrosterde	M <sup>1</sup>	-	110
Dw SB		Dennewitzer Sand-Gleybraunerde	M	+	167
DWM a		Modd-Schwinggleymoor, arm	A	+	256
DWM k		Modd-Schwinggleymoor, kräftig	K	+	256
DWM m		Modd-Schwinggleymoor, mäßig nährstoffhaltig	M	+	256
DWM z		Modd-Schwinggleymoor, ziemlich arm	Z	+	256
Dz SB		Döberitzer Sand-Gleyrostpodsol	Z	-	176
Eb S		Eiserbuder Sand-Rostpodsol	Z 4	-	121
Eb SB		Ellerbecker Sand-Moorgleysaumpodsol	Z	-	172
Ed TU		Eduardspringer Ton-Graustaugley	R	+	219
Ee tLB	Ee LB	Elsenecker Tieflehm-Staugleyrostpodsol	Z+ 1	-	204
Eh SU		Eichhofer Sand-Graugley	M	-	215
Eh tLB	Eh LB	Ellhorner Tieflehm-Staugleyfahlerde	K 2	+	200
Eh tLU	Eh LU	Elmenhorster Tieflehm-Graustaugley	K 1	-	225
Ei R		Eichhester Sandskelett-Braunerde	R <sup>4</sup>	-	161
Ei S		Eichhofer (Staubsand)-Rumpfrosterde	M 2	-	110
E1 S		Eldenaer Bänderstaubsand-Rumpfrosterde	K <sup>5</sup>	-	110
E1 SB		Eldenaer Sand-Gleyhumusrostpodsol	Z	-	177
Eo S		Eichhofer Staubsand-Filzgraupodsol	Z 5	-	119
Ep SB		Esper-Orter Sand-Moorgleysaumpodsol	A	-	172
Et S		Etinger (Staubsand)-Rumpfrosterde	M 3	-	110
Ev tL	Ev L	Everstorfer Tieflehm-Fahlerde	K 2	+	150
Ex SG		Exiner Sand-Anmoorgley	R	+	231
Fa SB		Fastbültenhakener Sand-Moorgleyhumusrostpodsol	A	-	178
Fä S		Fährkruger Klocksand-Vega ....	R	-	130
Fb S		Fiebigershofer Sand-Braunerde	K 4	+	105
Fd S		Federower Fuchssand-Braunerde	K 5	-	106
Fd SB		Friedersdorfer Sand-Gleyranker	A	-	169
Fd tL	Fd L	Freudenberger Tieflehm-Ranker	M+ 1	-	152
Fe S		Fercher (Staubsand)-Braunerde	K 5	+	107
Ff S		Friedrichshofer Sand-Filzhumusrostpodsol	Z 3	-	124



Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Fg S		Falkenberger (Staubsand)-Humusrostpodsol	A <sup>1</sup>	-	124
Fh dTU	Fh IU	Frauenhorster Deckton-Grauamphigley	K	+	222
Fh S		Frehner Fuchssand-Rügpodsol	Z 5	-	112
Fh SB		Fuchsheider Sand-Moorgleyranker	A	-	170
Fh SG		Falkenhäger Sand-Humusgley	R	-	231
Fk SU		Finkenkruger Sand-Graugley	K	-	215
Fl S		Flottsteller (Staubsand)-Ranker	K 4	-	115
Fl SG		Flatenhorster Sand-Filzhumusgley	Z	-	231
Fn S		Farnitzer Sand-Rügpodsol	M 5	-	127
Fo SB		Fuchsorter Sand-Moorgleyranker	Z	-	170
Fr dLU	Fr LU	Friesacker Decklehm-Grauamphigley	M	+	222
Fr S		Freilebener Bänderstaubsand-Braunerde	M <sup>1</sup>	+	107
Fs dLG	Fs LG	Falkenseer Decklehm-Humusamphigley	R	+	239
Ft S		Finowtaler Sand-Braunerde	M 5	-	105
Fu S		Fuchsberger Staubsand-Filzhumusrostpodsol	Z 5	-	124
Fu tLB	Fu LB	Fuhlendorfer Tieflehm-Staugleyhumusrügpodsol	M+ 4	-	208
Fü S		Fürstenseer Sand-Braunpodsol	M <sup>5</sup>	-	112
Fw S		Freienwalder Grand-Rostpodsol	A 5	-	122
Fz SB		Freienholzer Sand-Gleyrügpodsol	Z	-	181
Ga S		Garfitzer Sand-Rügpodsol	Z 1	-	127
Ga SB		Garlitzer Sand-Gleyfilzhumuspodsol	A	-	174
Gä S		Gädebehner Bändergrand-Braunerde	K <sup>4</sup>	-	108
Gb S		Griebener Grand-Rumpfrosterde	Z 3	-	111
Gd dLG	Gd LG	Germendorfer Deckkalk-Humusamphigley	RC	+	239
Gd S		Gersdorfer Bänderstaubsand-Filzrügpodsol	M+ <sup>3</sup>	-	127
Gd SB		Gottschdorfer Sand-Gleybraunerde	M	-	167
Gf S		Grünhofer Sand-Braunerde	A 1	-	105
Gg S		Großwiger Sand-Braunerde	Z 1	+	105
Gg SB		Gegenseer Sand-Moorgleysaumpodsol	M	-	172
Gh LG		Grubenhagener Lehm-Moorstaugley	R	+	236
Gh S		Gresenhorster Bändersand-Humusrostpodsol	Z 1	-	124
Gh SB		Grünhufener Sand-Moorgleyhumusrostpodsol	Z	-	178
Gh SU		Grünhofer Sand-Graugley	Z	-	215
Gi S		Granziner Sand-Filzhumusrostpodsol	A 5	-	124
G1 LB		Glashäger Kalkklocklehm-Staugleyvega ..	RC	+	193
G1 R		Glauschnitzer Sandskelett-Rostpodsol	A 3	-	162
G1 SB		Gellmer Sand-Gleysaumpodsol	A	-	171
G1 SU		Glashäger Klocksand-Graugley	R	-	216
Gm S		Grubenmühler Sand-Braunerde	Z 2	-	105
Gm SU		Gellmersdorfer Klocksand-Graugley	R	-	216
Gn S		Gniester Grand-Braunerde	Z <sup>1</sup>	+	107
Gn SB		Galliner Sand-Moorgleyhumuspodsol	A	-	175
Gn TG		Gnevkower Ton-Moorstaugley	R	+	236
Go L		Godemser Schluff-Fahlerde	K <sup>2</sup>	+	137
Go R		Goderner Skelettbändergrand-Braunerde	R <sup>5</sup>	-	161

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Go S		Goosfelder Bändersand-Humusrostpodsol	Z 5	-	124
Go SB		Goldenbaumer Sand-Moorgleyhumuspodsol	Z	-	175
Go SU		Goltewitzer Sand-Graugley	Z	-	215
Go TG		Gordener Ton-Anmoorstaugley	Z	+	236
Go tTB	Go TB	Golchener Tiefton-Staugleyfahlerde	M 5	+	200
Gö dLG	Gö LG	Görnewitzer Decklehm-Humusamphigley	M	+	239
Gö S		Göhrener (Staubsand)-Ranker	K 4	-	115
Gö SB		Götschendorfer Sand-Gleybraunerde	K	-	167
Gö tTU	Gö TU	Göllnitzer Tiefton-Graustaugley	M 5	-	225
Gp dTG	Gp TG	Graupaer Deckton-Humusamphigley	K	+	239
Gr S		Grüneberger Sand-Braunerde	K 5	-	105
Gr SB		Gränzer Klocksand-Gleyvega ....	M	+	182
Gr tLU	Gr LU	Grabower Tieflehm-Graustaugley	M <sup>+3</sup>	-	225
Gs S		Grenzhauser Sand-Rostpodsol	A 2	-	121
Gs SB		Gelbensander Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	Z	-	178
Gs SU		Großschauener Kalksand-Graugley	RC	-	215
Gß S		Großsterner Staubsand-Doppelfilzhumusrostpodsol	Z 5	-	124
Gt S		Gostorfer Sand-Rügerde	M 4	-	125
Gt SB		Gritteler Sand-Gleyhumusrostpodsol	A	-	177
Gt SU		Geltower Sand-Graugley	R	-	215
Gu LB		Guttauer Klocklehm-Staugleyvega ...	K	+	193
Gu S		Gumtwer Bänderstaubsand-Braunerde	M <sup>1</sup>	+	107
Gu SB		Guschlucher Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	A	-	178
Gü S		Grüssower Bänderstaubsand-Ranker	K <sup>4</sup>	-	114
Gü SB		Güstrower Sand-Gleyrostpodsol	Z	-	176
Gv dKG	Gv KG	Gievitzer Deckhalbkalk-Anmooramphigley	RC	+	245
Gv S		Grevesmühlener Bänderstaubsand-Braunerde	K <sup>3</sup>	+	107
Gv SB		Grevenener Sand-Moorgleyhumuspodsol	Z	-	175
Gw S		Gerswalder Bändersand-Braunerde	M <sup>2</sup>	-	106
Gw tLU	Gw LU	Grünwalder Tieflett-Graustaugley	Z 3	-	225
Gz S		Granitzer (Staubsand)-Rügerde	K 5	+	126
Gz SB		Görziger Klocksand-Gleyvega ....	K	-	182
Gz tLG	Gz LG	Gebelziger Tieflehm-Humusstaugley	Z	-	241
Ha dLU	Ha LU	Hanumer Decklehm-Grauamphigley	M	+	222
Ha S		Hagelberger Sand-Braunerde	M 2	+	105
Ha tL	Ha L	Hagener Tieflehm-Fahlrügpodsol	M+ 2	+	155
Hä S		Hasenhäger Grand-Braunerde	M <sup>1</sup>	+	107
Hb SB		Hirschburger Sand-Gleygraupodsol	Z	-	173
Hb SU		Hossbrinker Sand-Graugley	M	-	215
Hb TB		Hohenbüssower Ton-Staugleyfahlerde	M 3	+	189
Hd SB		Henningsdorfer Sand-Gleybraunerde	M	-	167
He S		Helmer Sand-Humusrostpodsol	A 5	-	124
He SB		Hermisdorfer Klocksand-Gleyvega ....	K	-	182
He tLB	He LB	Helmshagener Tieflehm-Staugleyfilzsaumpodsol	Z+ 1	-	202
Hf S		Heringsdorfer Sand-Filzsaumpodsol	Z 2	-	117

Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Hf TB		Hohenfelder Ton-Staugleyfahlerde	R 4	+	189
Hf tL	Hf L	Herzfelder Tieflehm-Fahlerde	K 4	+	150
Hg s		Hagendorfer (Staubsand)-Braunerde	M <sup>1</sup>	+	107
Hh s		Hilkenhöher Staubsand-Rostpodsol	Z 5	-	122
Hh SG		Hinrichshäger Sand-Moorgley	Z	+	232
Hi s		Hirschburger Sand-Filzrostpodsol	Z 4	-	122
Hi SB		Hillmersdorfer Sand-Gleyfilzhumuspodsol	Z	-	174
Hk s		Heckenhauser Sand-Braunpodsol	M <sup>4</sup>	-	112
Hk tLB	Hk LB	Holzkruger Tieflehm-Staugleyhumusrostpodsol	Z+ 3	-	205
Hl s		Hammelspringer Bändersand-Rostpodsol	Z 2	-	122
Hm s		Hermersdorfer Sand-Rumpfrosterde	M 5	-	110
Hn s		Hahnenhorster Grand-Saumpodsol	M 5	-	118
Hn SB		Hinterseer Sand-Gleyhumuspodsol	A	-	174
Ho dTG	Ho TG	Hohennauener Deckton-Humusamphigley	R	+	239
Ho L		Hohenmockersche Lehmkerf-Fahlerde	R <sup>4</sup>	+	137
Ho s		Hohenleipischer Grand-Ranker	A <sup>1</sup>	-	115
Ho SB		Hohenbrucher Sand-Gleypodsol	Z	-	179
Ho TU		Hohengöhrener Bänderstaubsand-Rumpfrosterde	M <sup>3</sup>	-	110
Hö s		Hottendorfer Ton-Graustaugley	K 5	+	219
Hp LG		Hoppenrader Kalklehm-Humusgley	RC	+	236
Hp s		Harnekooper Bändersand-Braunerde	K 3	+	106
Hr s		Heidenseer Sand-Filzhumuspodsol	A 2	-	120
Hs s		Haselberger Sand-Rostpodsol	Z 2	-	121
Hs SB		Heiligenseer Sand-Moorgleyhumusrostpodsol	Z	-	178
Ht s		Holthusener Bändersand-Braunerde	K <sup>4</sup>	+	106
Ht SB		Hüttermühler Sand-Gleybraunerde	K	-	167
Hu L		Hundisburger Kalkschluff-Rendzina	KC	+	142
Hu LU		Hundehäger Schluff-Graustaugley	K <sup>2</sup>	+	219
Hü LG		Hülseburger Kalklehm-Moorgley	RC	+	236
Hü R		Hütterkoppeler Skelettbändergrand-Braunerde	R <sup>4</sup>	-	161
Hü s		Hütter Bänderstaubsand-Rügpodsol	Z+ <sup>3</sup>	-	127
Hü T		Hüttener Ton-Fahlerde	K <sup>1</sup>	+	137
Hw tL	Hw L	Hohenwulscher Tieflehm-Fahlerde	M+ 2	-	150
Hz s		Herzberger Kalkgrand-Rendzina	M 5 C	-	132
Ib SB		Ibenhorster Sand-Gleyfilzgraupodsol	Z	-	173
Ih SB		Ihlower Sand-Gleyrostpodsol	Z	-	176
Ik dL	Ik L	Ivenacker Decklehm-Fahlerde	R <sup>5</sup>	+	144
Iv s		Ivendorfer Bänderstaubsand-Rügpodsol	M+ <sup>5</sup>	+	127
Iv TU		Ivenröder Ton-Graustaugley	K	+	219
Ja L		Jarnitzer Lehm-Fahrrügerde	K <sup>2</sup>	+	139
Ja s		Jabeler Sand-Braunerde	M 3	-	105
Jä s		Jänkendorfer Bändergrand-Braunerde	Z <sup>1</sup>	-	108
Jä SB		Jägerbültener Sand-Moorgleyhumuspodsol	A	-	175
Jb s		Jägerbrücker Staubsand-Humusrostpodsol	Z 5	-	124
Jh SB		Jagdhausener Sand-Gleymoorhumusrostpodsol	Z	-	178

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
	(alt)				
Jh tL	Jh L	Johannisberger Tieflehm-Fahlerde	K 1	+	150
Jl s		Jellener Fuchssand-Braunerde	M 2	-	106
Jn s		Jävenitzer Staubsand-Saumpodsol	Z 4	-	118
Jo s		Johannismühler Bändergrand-Ranker	M <sup>2</sup>	-	115
Jo SB		Josaarer Sand-Gleyfilzgraupodsol	Z	-	173
Jü L		Jürgenshagener Schüttklocklehm-Kolluvialerde	R	+	141
Jü s		Jülchendorfer Grand-Braunerde	K 4	-	107
Jw s		Jennewitzer Bänderstaubsand-Rügpodsol	M+ <sup>3</sup>	-	127
Jz s		Jasnitzer Fuchssand-Rostpodsol	A 1	-	122
Ka dLB	Ka LB	Kalberwischer Deckklocklehm-Amphigleyvega ...	R	+	197
Ka s		Kalkseer Bändersand-Braunerde	K <sup>5</sup>	-	106
Ka SB		Kathendorfer Sand-Gleyfilzrostpodsol	Z	-	176
Kb s		Kahlenberger Grand-Braunerde	K 5	-	107
Kb SB		Kiepenbrucher Sand-Moorgleygraupodsol	Z	-	173
Kb tLB	Kb LB	Kronsberger Tieflehm-Staugleyrügpodsol	M+ 4	-	207
Kd LB		Kerzendorfer Lehmkerf-Staugleyfahlerde	K <sup>2</sup>	+	189
Kd s		Kersdorfer Sand-Ranker	A 1	-	114
KDW r		Kalkmodd-Schwinggleymoor, reich	RC	+	256
Ke s		Kemlitzer Bändergrand-Braunerde	K <sup>4</sup>	-	108
Kf LG		Krusenfelder Lehm-Moorstaugley	R	+	236
Kf s		Krebsfördener Grand-Braunerde	M 2	+	108
Kg s		Karlsburger Staubsand-Braunerde	K 4	+	107
Kg SB		Krugauer Sand-Gleypodsol	A	-	179
Kh SB		Koldenhofer Sand-Moorgleyhumuspodsol	A	-	175
Ki LU		Kiesower Schluff-Graustaugley	Z	+	219
Ki RB		Kiekuter Skelett Gleygraupodsol	A	-	211
Ki s		Kamminker Bänderstaubsand-Rügpodsol	Z+ <sup>1</sup>	-	127
Ki SB		Kirrer Sand-Gleymoorhumuspodsol	A	-	175
Kk s		Kerkower Bändersand-Rumpfrosterde	M 4	-	110
Kk SB		Kiecker Sand-Gleyfilzhumuspodsol	A	-	174
Kl dK	Kl K	Klosterwalder Deckhalbkalk-Rendzina	RC	-	157
Kl K		Klinker Kalk-Rendzina	RC	-	157
Kl KG		Klädener Kalkfledd-Moorgley	RC	+	245
Kl SB		Koppelstromer Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	A	-	178
Kl tLB	Kl LB	Klockower Tieflett-Staugleyfahlerde	M 4	+	200
Km s		Kremminer Bändersand-Saumpodsol	Z 3	-	118
Kn s		Kölpiner Grand-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	108
Kn tLG	Kn LG	Kriener Tieflehm-Humusstaugley	R	-	241
Ko s		Korgauer Grand-Braunerde	Z 2	-	108
Ko SB		Kollmer Sand-Gleybraunerde	M	+	167
Ko SU		Kossenblätter Klocksand-Graugley	M	-	216
Kö LG		Körbaer Lehm-Humusstaugley	M	+	235
Kö s		Königsmarker Bändersand-Ranker	Z 1	-	114
Kö SU		Köplitzer Sand-Graugley	Z	-	215
Kp s		Kölpinseer Sand-Saumpodsol	Z 2	-	117

## Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Kp SB		Kropstädter Sand-Gleyranker	M	-	169
Kr dLG	Kr LG	Krahner Decklehm-Mooramphigley	K	+	239
Kr S		Kellersche Bändersand-Rumpfrosterde	M 2	-	110
Kr SB		Kleinsterner Sand-Gleyfilzhumuspodsol	Z	-	174
Kr SG		Kreuzbrucher Sand-Humusgley	M	-	231
Ks S		Kurtschläger Fuchssand-Braunerde	M 5	-	106
Ks SB		Kossiner Sand-Gleybraunerde	K	+	167
Ku S		Kunersdorfer Bändersand-Braunerde	Z <sup>5</sup>	-	106
Kü dLB	Kü LB	Kührener Deckklocklehm-Amphigleyvega ...	R	+	197
Kü L		Kühlungsborner Lehm-Fahlerde	K 2	+	136
Kw S		Korswandter Sand-Filzsaumpodsol	A 1	-	117
Kw tLB	Kw LB	Kolkwitzer Tieflehm-Staugleyfahlerde	M+ 2	-	200
Kz S		Kratzeburger Fuchsgrand-Braunerde	K 3	-	108
La dLU	La LU	Lausigker Deckklocklehm-Graulamphigley	M	+	222
La L		Lankener Tiefkalk-Lehm-Fahlerde	R <sup>4</sup>	+	137
La S		Langseer Sand-Filzranker	A 1	-	114
La tL	La L	Lamitscher Tieflehm-Fahrügpodsol	A 1	-	155
Lb dL	Lb L	Lindenberger Decklehm-Rumpffahlerde	K <sup>2</sup>	+	145
Lb KG		Lebbiner Kalk-Humusgley	RC	-	245
Lb S		Liebenberger Bändersand-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	106
Lb SB		Leubrucher Sand-Moorqleyhumuspodsol	A	-	175
Ld S		Lindenhagener Kalkgrand-Rendzina	K 1 C	+	132
Ld tL	Ld L	Lindauer Tieflehm-Fahlerde	K 4	+	150
Ld tLB	Ld LB	Landower Tieflehm-Staugleyfahlerde	R 5	+	200
Le L		Lebusaer Tiefleht-Lehm-Fahlerde	M <sup>3</sup>	+	137
Le S		Leistener Sand-Braunerde	M 2	-	105
Le TU		Letziner Ton-Graustaugley	K	+	219
Lf dLB	Lf LB	Lichterfelder Deckklocklehm-Amphigleyvega ...	R	+	197
Lf S		Lichterfelder (Staubsand)-Rostpodsol	A <sup>1</sup>	-	122
Lh LG		Lehnenhofer Lehm-Moorstaugley	K	+	236
Lh SU		Lindhorster Sand-Graugley	M	-	215
Li L		Lindenberger Lehm-Rumpffahlerde	R <sup>5</sup>	+	138
Li RG		Lietzower Skelett-Moorgley	M	-	247
Li S		Limsdorfer Sand-Rostpodsol	Z 5	-	121
Lk tL	Lk L	Lanker Tieflehm-Fahlerde	K 1	+	150
Ll S		Lindthaler (Staubsand)-Braunerde	M 5	+	107
Lm dLG	Lm LG	Lomnitzer Decklehm-Anmooramphigley	M	+	239
Lm S		Leuchtturmer Sand-Doppelfilzranker	A 1	-	114
LM.A		Lehm-Gleymoor, arm	A	+	251
LM.AC		Lehm-Gleymoor, arm, karbonatisch	AC	+	251
LM.K		Lehm-Gleymoor, kräftig	K	+	251
LM.KC		Lehm-Gleymoor, kräftig, karbonatisch	KC	+	251
LM.M		Lehm-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig	M	+	251
LM.MC		Lehm-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig, karbonatisch	MC	+	251
LM.R		Lehm-Gleymoor, reich	R	+	251

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
LM.RC		Lehm-Gley Moor, reich, karbonatisch	RC	+	251
LM.Z		Lehm-Gley Moor, ziemlich arm	Z	+	251
LM.ZC		Lehm-Gley Moor, ziemlich arm, karbonatisch	ZC	+	251
Ln dLB	Ln LB	Langnower Decklehm-Amphigleyfahlerde	K <sup>4</sup>	+	195
Ln S		Lichtenower Fuchssand-Braunerde	Z 3	-	106
Lo S		Lohmer Bändergrand-Rügpodsol	M <sup>3</sup>	-	127
Lo SG		Lohmener Sandfledd-Humusgley	R	-	231
Lö S		Löwenberger Bändergrand-Rumpfrosterde	M <sup>3</sup>	-	111
Lö SB		Lödderitzer Klocksand-Gleyvega ....	R	+	182
Lö tLU	Lö LU	Löchstener Tieflehm-Graustaugley	K 4	-	225
Lp S		Leipper Grand-Rumpfrosterde	A <sup>1</sup>	-	111
Lp tLG	Lp LG	Lieper Tieflehm-Humusstaugley	K	-	241
Lp tTB	Lp TB	Leppiner Tiefert-Staugleyfahlerde	M+ 2	-	200
Lr S		Linderberger Staubsand-Filzrostpodsol	Z 5	-	122
Ls S		Lübesser Fuchsgrand-Braunerde	M 3	-	108
Ls SG		Lemseller Sand-Humusgley	R	-	231
Lt S		Lubaster (Staubsand)-Rostpodsol	A <sup>1</sup>	-	122
Lu RB		Lubkower Skelett-Gleygraupodsol	A	-	211
Lu S		Ludwigsauer Bändersand-Rumpfrosterde	M 5	-	110
Lu SB		Lubolzer Sand-Gleyrostpodsol	A	-	176
Lu tTB	Lu TB	Luthersteiner Tiefert-Staugleyrostpodsol	Z 5	-	204
Lü S		Lühmannsdorfer Sand-Rügerde	Z 4	-	125
Lü SB		Lübker Sand-Gley Moorhumusrostpodsol	A	-	178
Lw dL	Lw L	Lönnewitzer Deckklocklehm-Vega ...	K	+	147
Lw S		Lienewitzer Sand-Braunerde	M 4	-	105
Lx S		Lexower Staubsand-Rumpfrosterde	M 4	-	110
Lz S		Lenzer Staubsand-Braunerde	M 3	-	107
Lz SB		Leizener Sand-Gleybraunerde	K	-	167
M.A		Moor, arm	A	+	253
M.AC		Moor, arm, karbonatisch	AC	+	253
M.K		Moor, kräftig	K	+	253
M.KC		Moor, kräftig, karbonatisch	KC	+	253
M.M		Moor, mäßig nährstoffhaltig	M	+	253
M.MC		Moor, mäßig nährstoffhaltig, karbonatisch	MC	+	253
M.R		Moor, reich	R	+	253
M.RC		Moor, reich, karbonatisch	RC	+	253
M.Z		Moor, ziemlich arm	Z	+	253
M.ZC		Moor, ziemlich arm, karbonatisch	ZC	+	253
Ma LU		Maßlauer Klocklehm-Graugley	R	+	220
Ma R		Maltziner Kalksandskelett-Rendzina	K <sup>5</sup> C	-	163
Ma S		Markower (Staubsand)-Braunerde	K <sup>1</sup>	+	107
Ma SG		Mannhausener Sand-Moorgley	R	+	231
Ma SU		Malker Sand-Graugley	A	-	215
Ma TU		Marnitzer Ton-Graustaugley	R	+	219
Mb S		Müncheberger Grand-Rumpfrosterde	M 2	-	111

Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite	
	(alt)					
Mc	S	Malchower Staubsand-Ranker	M 3	-	114	
Md	S	Mahlendorfer Bändergrand-Braunerde	K <sup>1</sup>	-	108	
Md	SB	Meinsdorfer Sand-Gleybraunerde	M	-	167	
Me	S	Melchower Bändersand-Braunerde	M 3	-	106	
Me	SB	Meiersberger Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	A	-	178	
Mf	S	Meschendorfer Sand-Ranker	M 4	-	114	
Mg	LB	Matgendorfer Lehm-Moorstaugleyhumusrostpodsol	M <sup>+</sup> <sup>1</sup>	+	190	
Mh	S	Mahlitzer Bänderstaubsand-Saumpodsol	Z <sup>+</sup> <sup>4</sup>	-	118	
Mh	tLB	Mh LB	Markgrafenheider Tieflehm-Staugleyrügpodsol	M+ 5	-	207
Mi	dLG	Mi LG	Miesterhorster Decklehm-Mooramphigley	R	+	239
Mi	S	Michelsdorfer Bänderfuchssand-Braunerde	M 2	-	106	
Mi	SB	Milkeler Sand-Gleyhumuspodsol	A	-	174	
Mk	SB	Markendorfer Sand-Gleybraunerde	R	-	167	
Ml	S	Möllendorfer (Staubsand)-Ranker	M <sup>1</sup>	-	115	
Ml	SG	Malchiner Kalksand-Moorgley	RC	+	232	
Mn	S	Marknaundorfer Bändersand-Braunerde	Z 3	-	106	
Mo	S	Moschwißer Sand-Rügpodsol	A 1	-	112	
Mö	S	Mönchsneider Staubsand-Braunerde	M 2	-	107	
Mö	SG	Möwenorter Sand-Filzhumusgley	A	-	231	
Mö	tKG	Mö KG	Möllenhagener Tiefhalbkalk-Humusgley	R	-	246
Mö	tLB	Mö LB	Mörelener Tieflehm-Staugleyfilzhumusrostpodsol	Z+ 4	-	205
Mr	LG	Mühlroser Lehm-Anmoorstaugley	A	+	235	
Mr	S	Mecklenburger Sand-Doppelfilzgraupodsol	A 2	-	119	
Ms	R	Mueßer Skelettgrand-Braunerde	K <sup>1</sup>	-	161	
Ms	S	Mühlroser Bändergrand-Rostpodsol	A <sup>1</sup>	-	122	
Mt	LU	Mentiner Lehmkerf-Graustaugley	K <sup>1</sup>	+	219	
Mu	LG	Mulkwitzer Lehm-Anmoorstaugley	Z	+	235	
Mu	R'	Mukraner Skelett-Rohboden	?	-	164	
Mu	S	Murchiner Bänderstaubsand-Braunerde	K <sup>2</sup>	+	107	
Mu	SB	Mullberger Sand-Gleybraunerde	Z	-	167	
Mü	S	Mützlitzer Sand-Saumpodsol	A 1	-	117	
Mü	SB	Mückenberger Sand-Gleyfilzgraupodsol	A	-	173	
Mw	SB	Marienwerther Sand-Gleygraupodsol	Z	-	173	
My	S	Mylberger Bändersand-Rumpfrosterde	M 3	-	110	
Mz	LG	Melzower Ankalkquebblehm-Humusgley	RC	+	236	
Na	S	Naugartener Bändersand-Braunerde	K <sup>1</sup>	+	106	
Na	SG	Nassenheider Sand-Humusgley	K	-	231	
Nb	S	Neubukower Sand-Humusrostpodsol	Z 4	-	124	
Nb	SB	Neubrücker Klocksand-Gleyvega ....	R	-	182	
Nd	dL	Nd L	Neuendorfer Decklehm-Fahlerde	M <sup>2</sup>	+	144
Nd	S	Neuendorfer Sand-Rumpfrosterde	Z 2	-	110	
Ne	S	Nedlitzer Sand-Braunerde	M <sup>5</sup>	-	106	
Ne	SB	Nennhausener Sand-Gleyrumpfrosterde	Z	-	168	
Ng	SB	Neubrandenburger Schüttklocksand-Gleykolluvialerde	K	-	182	
Nh	S	Niederhäger Staubsand-Rostpodsol	Z 3	-	122	

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite	
Nh	SG	Neuholländer Sand-Anmoorgley	K	+	231	
Ni	LB	Nieskyer Lehm-Staugleyfahlerde	M <sup>3</sup>	+	189	
Ni	S	Niemegker Klocksand-Vega ....	K	+	130	
Nk	S	Neukircher Grand-Rostpodsol	A <sup>1</sup>	-	122	
Nk	SB	Naderkauer Sand-Gleysaumpodsol	Z	-	171	
Nl	S	Neulangseer Schüttklockstaubsand-Kolluvialerde	R	-	131	
Nm	S	Neukollmer Bändergrand-Rostpodsol	Z <sup>5</sup>	-	122	
Nn	S	Nienhagener Grand-Rostpodsol	Z 3	-	122	
No	S	Nossentiner Fuchssand-Braunerde	M 3	-	106	
No	SB	Nordstromer Sand-Gleyhumuspodsol	Z	-	174	
Ns	S	Nordstrander Sand-Doppelfilzsaumpodsol	A 1	-	118	
Ns	SB	Neuhauser Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	Z	-	178	
Nß	S	Neudarßer Sand-Saumpodsol	A 1	-	117	
Nw	SB	Nordweger Sand-Gleyfilzsaumpodsol	Z	-	171	
Nx	S	Nexdorfer Grand-Rostpodsol	A <sup>1</sup>	-	122	
Nz	LU	Neetzower Kalkschluff-Graugley	RC	+	218	
Og	S	Ortkruger Grand-Braunerde	M 4	-	108	
Ok	S	Ochsenkopfer Bändersand-Braunerde	M 5	+	106	
Ol	S	Oßlinger Fuchsgrand-Braunerde	Z 2	-	108	
Ol	SB	Oldenburger Sand-Gleyfilzhumuspodsol	Z	-	174	
Om	S	Ottmannsdorfer Bändersand-Braunerde	K 5	+	106	
Op	TG	Oppelhainer Ton-Moorstaugley	Z	+	236	
Or	S	Ortrander Sand-Ranker	A 5	-	114	
Os	LU	Ochsenaaaler Lehmkerf-Graustaugley	M <sup>5</sup>	+	219	
Os	S	Ottoseer Sand-Doppelfilzhumuspodsol	A 2	-	120	
Ot	S	Otterschützer (Staubsand)-Humusrostpodsol	A 5	-	124	
Pa	S	Paplitzer Bändersand-Ranker	M 3	-	114	
Pa	SG	Palmhorster Kalksand-Humusgley	RC	-	232	
Pb	S	Priemerburger Grand-Braunerde	M 2	-	108	
Pc	S	Petznickseer Fuchssand-Braunerde	M 1	-	106	
Pd	S	Podelziger Sand-Ranker	Z 1	-	114	
Pe	R	Peckateler Sandskelett-Braunerde	K <sup>1</sup>	-	161	
Pe	S	Petershainer Grand-Rostpodsol	A 3	-	122	
Pe	SB	Peenemünder Sand-Moorgleysaumpodsol	Z	-	172	
Pe	TB	Petershagener Ton-Staugleyfahlerde	M 1	+	189	
Pe	tL	Pe L	Petersdorfer Tieflehm-Fahlerde	M 4	+	150
Pf	L	Pfaffendorfer Schluff-Fahlerde	M <sup>3</sup>	+	137	
Pg	S	Picheberger Sand-Braunerde	K 5	+	106	
Ph	LG	Probsthainer Lehm-Humusstaugley	Z	+	235	
Ph	S	Pritzhagener (Staubsand)-Rumpfrosterde	A <sup>1</sup>	-	110	
Ph	SU	Poggenhofer Klocksand-Graugley	K	-	216	
Pi	LB	Piskowitzer Lehm-Staugleyfahlerde	Z <sup>2</sup>	+	189	
Pi	R	Pinnower Sandskelett-Braunerde	R <sup>5</sup>	-	161	
Pi	S	Picherscher Grand-Ranker	Z 3	-	115	
Pk	LU	Parkentiner Kalkklocklehm-Graugley	RC	+	220	



Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Pk S		Petznicke Grand-Braunerde	K 3	-	108
Pk SB		Peterskreuzer Sand-Moorgleysaumpodsol	Z	-	172
Pk TU		Plötzkauer Kalkklockton-Graugley	RC	+	220
Pl R		Plater Sandskelett-Braunerde	K <sup>3</sup>	-	161
Pl S		Plessaer Sand-Saumpodsol	A 4	-	117
Pl SG		Plattkower Sand-Anmoorgley	A	+	231
Pl tT	Pl $\bar{T}$	Plankener Tiefton-Fahlerde	K 3	+	151
Pm S		Pamitzer Bänderstaubsand-Braunerde	K <sup>1</sup>	+	107
Pn S		Plöwener Bänderfuchssand-Braunerde	M 2	-	106
Po S		Poucher Klocksand-Vega ....	R	+	130
Po tLB	Po $\bar{LB}$	Ponickauer Tieflehm-Staugleyfahlerde	M 4	+	200
Pp KU		Poppentiner Kalk-Graustaugley	RC	-	226
Pp S		Papenberger Bändergrand-Braunerde	K <sup>5</sup>	+	108
Pr RG		Proraer Skelett-Anmoorgley	A	-	247
Pr S		Polchower (Staubsand)-Rumpfrosterde	K 5	-	110
Pr SB		Prerower Sand-Gleyfilzsaumpodsol	A	-	171
Pr SG		Preetzener Kalksand-Anmoorgley	RC	+	232
Pr tL	Pr $\bar{L}$	Prötzener Tieflehm-Saumpodsol	M+ 3	-	153
Pr tLB	Pr $\bar{LB}$	Pritzerber Tieflehm-Staugleyranker	M+ 3	-	201
Ps S		Prinzensteiger Staubsand-Filzrostpodsol	Z 5	-	122
Pt LG		Potthagener Lehm-Anmoorstaugley	M	+	235
Pt S		Petersdorfer Bänderstaubsand-Rumpfrosterde	K <sup>4</sup>	-	110
Pt SB		Pratauer Sand-Gleyranker	K	-	169
Pu S		Puschwitzer Sand-Saumpodsol	A <sup>5</sup>	-	117
Pw S		Patzschwiger Grand-Braunerde	Z 4	-	108
Pz dLU	Pz LU	Plaazer Decklehm-Graumphigley	R	+	222
Pz S		Planitzer Staubsand-Rostpodsol	Z 5	-	122
Pz SB		Premnitzer Sand-Gleyfilzsaumpodsol	Z	-	171
Qs S		Quassower Grand-Rumpfrosterde	M 4	-	111
Qu S		Questiner Staubsand-Saumpodsol	Z <sup>1</sup>	-	118
Ra L		Rabener Schluff-Fahlerde	K <sup>1</sup>	+	137
Ra LG		Radischer Lehm-Moorstaugley	Z	+	236
Ra R		Rabensteinfelder Sandskelett-Braunerde	K <sup>2</sup>	-	161
Ra S		Rahnsdorfer Staubsand-Braunerde	M 3	-	107
Ra SB		Radenslebener Sand-Gleyhumuspodsol	Z	-	174
Ra tLU	Ra $\bar{LU}$	Radeberger Tieflehm-Graustaugley	M 4	-	225
Rä S		Räbeler Klocksand-Vega ....	R	-	130
Rb LB		Richtenberger Lehm-Staugleyfahlerde	R <sup>4</sup>	+	189
Rb SB		Rabenhorster Sand-Gleymoorranger	Z	-	170
Rb tKG	Rb $\bar{KG}$	Riesenbrücker Tiefhalbkalk-Humusgley	K	-	246
Rd dL	Rd L	Rathsdorfer Deckklocklehm-Vega ...	R	+	147
Rd LG		Raduhner Lehm-Anmoorstaugley	K	+	235
Rd S		Rabensteinfelder Bändergrand-Braunerde	R <sup>5</sup>	+	108
Re dL	Re L	Reinsdorfer Decklehm-Fahlerde	K <sup>4</sup>	+	144
Re M		Reinberger Bändermoor, reich	R	+	256

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Re S		Rehberger Sand-Filzgraupodsol	A 2	-	119
Re SB		Reesdorfer Sand-Gleyhumusrostpodsol	Z	-	177
Re tLU	Re $\overline{\text{LU}}$	Reitweiner Tieflehm-Graustaugley	K 5	-	225
Rf S		Rückersdorfer Grand-Ranker	A 2	-	115
Rf tLU	Re $\overline{\text{LU}}$	Rehfelder Tieflehm-Graustaugley	K 4	-	225
Rg S		Roggower Bändersand-Ranker	M 1	-	114
Rh S		Rehainer (Staubsand)-Braunerde	M 4	-	107
Rh SB		Rehhorster Sand-Moorgleyhumusrostpodsol	Z	-	178
Ri LB		Ribbensdorfer Lehm-Staugleyfahlerde	K <sup>2</sup>	+	189
Ri S		Ribnitzer Staubsand-Rostpodsol	Z 3	-	122
Rk S		Rädigker (Staubsand)-Ranker	M 3	-	115
Rk SB		Rosenspecker Sand-Moorgleyhumusrostpodsol	A	-	178
Rl S		Reddelicher Staubsand-Filzrügupsol	Z 2	-	127
Rn S		Reudnitzer Grand-Rostpodsol	A 2	-	122
Rn tL	Rn $\overline{\text{L}}$	Rauener Tiefleth-Fahlerde	M 5	+	150
Ro dLU	Ro $\overline{\text{LU}}$	Rosenfelder Decklehm-Grauamphigley	M	+	222
Ro dTB	Ro $\overline{\text{TB}}$	Rockendorfer Deckkalkklockton-Amphigleyvega...	RC	+	197
Ro M		Roezer Kalkantorf-Fen	RC	+	254
Ro M		Rosenorter Bändermoor, kräftig	K	+	256
Ro S		Rosenower Bändergrand-Braunerde	R <sup>4</sup>	+	108
Ro SB		Rottaer Klocksand-Gleyvega ....	K	+	182
Ro SG		Rostocker Sand-Humusgley	M	-	231
Ro TB		Rosenburger Kalkklockton-Staugleyvega .....	RC	+	193
Ro tLG	Ro $\overline{\text{LG}}$	Rohner Tieflehm-Humusstaugley	A	-	241
Rö LU		Röderner Lehm-Graustaugley	M <sup>3</sup>	+	218
Rö S		Rövershäger Staubsand-Ranker	Z 2	-	114
Rp KG		Ramper Moddkalk-Moorgley	KC	+	245
Rp LU		Rupensdorfer Lehm-Graustaugley	R <sup>4</sup>	+	218
Rr S		Regelsdorfer Grand-Rostpodsol	Z <sup>1</sup>	-	122
Rs dL	Rs $\overline{\text{L}}$	Rehsener Deckklocklehm-Vega ...	R	+	147
Rs S		Rosengartener Grand-Humusrostpodsol	A 5	-	124
Rs SB		Rosiener Sand-Moorgleygraupodsol	A	-	173
Rß S		Rotfließler Fuchsklocksand-Vega	M	-	130
Rt S		Reetzer Bändergrand-Braunerde	M <sup>2</sup>	-	108
Rt SB		Rethsegger Sand-Gleymoormhumusrostpodsol	Z	-	178
Ru tK	Ru $\overline{\text{K}}$	Rusewaser Tiefkalk-Rügerde	K 4	+	159
Rü LU		Rügebänder Lehm-Graustaugley	R <sup>4</sup>	+	219
Rü S		Rüthnicker Sand-Rumpfrosterde	Z 5	-	110
Rw L		Reichenwalder Klocklehm-Vega ...	M	+	141
Rw S		Rodenwalder Schüttklocksand-Kolluvialerde	M	-	131
Rz S		Reinharzer Grand-Rostpodsol	A 2	-	122
Sa K		Saßnitzer Kalk-Rendzina	KC	-	157
Sa S		Sackwitzer Sand-Braunerde	Z 4	-	106
Sa SB		Sadelpuhler Sand-Moorgleyhumuspodsol	Z	-	175
Sa SG		Sandkrueseer Sand-Moorgley	M	+	231

## Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite	
	(alt)					
Sa	SU	Saatener Sand-Graugley	K	-	215	
Sa	tLB	sa LB	Sanzer Tieflehm-Moorstaugleysaumpodsol	Z+ 1	-	203
Sb	LG	Scharbower Lehm-Humusstaugley	K	+	235	
Sb	S	Sternebecker Grand-Braunerde	A <sup>1</sup>	-	108	
Sb	SU	Stallberger Kalksand-Graugley	RC	-	215	
Sb	tLU	sb LU	Steinbecker Tieflehm-Graustaugley	K 4	-	225
Sc	SB	Schamhorster Sand-Gleyhumusrostpodsol	Z	-	177	
Sc	SG	Stechauer Sand-Humusgley	Z	-	231	
Sd	SB	Strandhorster Sand-Gleymoorsaumpodsol	A	-	172	
Sd	tL	sd L	Schlunkendorfer Tieflehm-Ranker	M+ 3	-	152
Se	dKG	se KG	Selchower Deckkalk-Humusamphigley	RC	-	245
Se	S	Schwenower Bändersand-Braunerde	M 4	-	106	
Se	SB	Seelensdorfer Sand-Gleypodsol	A	-	179	
Se	tL	se L	Selliner Tieflehm-Fahrlügerde	M+ 1	-	154
Sf	S	Senftentaler (Staubsand)-Braunerde	K 2	+	107	
Sf	SB	Sommerfelder Sand-Gleyranker	Z	-	169	
Sg	S	Stoltenhäger Bändersand-Braunerde	K 2	+	106	
Sh	LB	Sievertshäger Lehm-Staugleyfilzhumusrügpodsol	M <sup>+</sup> 1	+	191	
Sh	S	Steinhorster Bändersand-Rostpodsol	Z <sup>1</sup>	-	122	
Sh	SB	Steffenshagener Sand-Gleyhumuspodsol	Z	-	174	
Si	S	Schiedeler Sand-Ranker	A 2	-	114	
Si	SB	Siemshorster Sand-Gleymoorkranker	A	-	170	
Si	tL	si L	Silberberger Tiefleht-Fahrlügpodsol	Z 5	+	155
Sk	S	Schönebecker Sand-Rostpodsol	Z 3	-	121	
Sk	TG	Schkönaer Ton-Humusstaugley	M	+	235	
Sk	tLU	sk LU	Satzkornier Tieflehm-Graustaugley	K 3	-	225
S1	S	Stülower Staubsand-Rügpodsol	Z 2	-	127	
S1	SB	Schleesener Klocksand-Gleyvega ....	M	-	182	
S1	tLB	s1 LB	Slater Tieflehm-Staugleyfahlerde	K 4	+	200
Sm	S	Schmerberger Grand-Braunerde	M 5	-	108	
Sm	SB	Semmeriner Sand-Gleyhumusrostpodsol	Z	-	177	
Sm	SU	Schmerkendorfer Sand-Graugley	M	-	215	
Sm	tLB	sm LB	Schnatermannscher Tieflehm-Staugleyfilzrügpodsol	M+ 4	-	208
SM.A		Sand-Gleymoore, arm	A	+	250	
SM.AC		Sand-Gleymoore, arm, karbonatisch	AC	+	250	
SM.K		Sand-Gleymoore, kräftig	K	+	250	
SM.KC		Sand-Gleymoore, kräftig, karbonatisch.	KC	+	250	
SM.M		Sand-Gleymoore, mäßig nährstoffhaltig	M	+	250	
SM.MC		Sand-Gleymoore, mäßig nährstoffhaltig, karbonatisch	MC	+	250	
SM.R		Sand-Gleymoore, reich	R	+	250	
SM.RC		Sand-Gleymoore, reich, karbonatisch.	RC	+	250	
SM.Z		Sand-Gleymoore, ziemlich arm	Z	+	250	
SM.ZC		Sand-Gleymoore, ziemlich arm, karbonatisch.	ZC	+	250	
Sn	LU	Spornitzer Lehm-Graustaugley	K <sup>2</sup>	+	218	
Sn	S	Sauener Bändersand-Braunerde	M 5	-	106	

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
	(alt)				
So dKG	So KG	Sorgenloser Deckhalbkalk-Humusamphigley	RC	-	245
So s		Sonnenburger Bändersand-Braunerde	K 4	-	106
So tLU	So LU	Sollschwitzer Tieflehm-Graustaugley	Z 3	-	225
Sö s		Schönaer Grand-Braunerde	Z 3	-	108
Sö SB		Söllichauer Sand-Gleyrostpodsol	Z	-	176
Sö tL	Sö L	Schönholzer Tieflehm-Fahlerde	K 4	-	150
Sp L		Selpiner Lehm-Fahrlügpodsol	M <sup>+1</sup>	+	140
Sp s		Stepenitzer Sand-Rügpodsol	A 1	-	112
Sp SU		Staupitzer Sand-Graugley	A	-	215
Sr SB		Steinreffer Sand-Moorgleygraupodsol	A	-	173
Ss s		Stresower Sand-Rügerde	M 3	-	125
Ss SB		Schmalreffseer Sand-Gleyfilzranker	Z	-	170
Ss tLB	Ss LB	Schwanseer Tieflehm-Staugleyfahlerde	K 1	+	200
St dLG	St LG	Steinsdorfer Decklehm-Humusamphigley	K	+	239
St KG		Stegelitzer Moddkalk-Anmoorgley	RC	+	245
St L		Stolzenhagener Lehm-Rumpffahlerde	R <sup>3</sup>	+	138
St RG		Stapheler Skelett-Humusgley	A	-	247
St s		Stahnsdorfer Sand-Rostpodsol	A 2	-	121
St SB		Stapeler Sand-Gleysaumpodsol	Z	-	171
St SU		Storkower Kalkklocksand-Graugley	RC	-	216
St TG		Sternfelder Ton-Humusstaugley	R	+	235
Su L		Suckower Lehm-Fahlerde	K <sup>5</sup>	+	136
Su s		Stubnitzer Bändersand-Rügpodsol	M 5	-	127
Su SU		Summter Sand-Graugley	M	-	215
Su tLB	Su LB	Salzmündener Kalkklocksand-Vega ....	RC	+	130
Sü s		Subzower Tieflehm-Staugleysaumpodsol	Z+ 1	-	202
Sü SB		Steinmühler Sand-Gleymoorhumuspodsol	Z	-	175
Sw KG		Schwinzer Kalkfledd-Humusgley	RC	-	245
Sw s		Schwärzer Sand-Ranker	Z 3	-	114
Sw SB		Schwinkeler Sand-Gleymoorhumusrostpodsol	A	-	178
Sw TG		Schmeckwitzer Ton-Humusstaugley	K	+	235
Sw tL	Sw L	Schwarzheider Tieflehm-Fahlerde	K 3	+	150
Sw tLB	Sw LB	Stannewischer Tieflehm-Staugleyrügpodsol	Z 4	-	207
Sw TU		Schwepnitzer Ton-Graustaugley	M 3	+	219
Sy TU		Steckbyer Klockton-Graugley	R	+	220
Sz LB		Schmelzer Lettkerf-Staugleyrügpodsol	Z <sup>2</sup>	+	191
Sz s		Schweinitzer Klocksand-Vega ....	M	-	130
Sz SB		Salzsteiner Sand-Gleymoorsaumpodsol	A	-	172
Sz TG		Schwarzcollmer Ton-Humusstaugley	A	+	235
Ta SB		Tarnower Klocksand-Gleyvega ....	R	+	182
Ta SG		Tauschaer Sand-Anmoorgley	Z	+	231
Tb s		Trebuser Sand-Graupodsol	A 2	-	119
Tb SB		Torfbrücker Sand-Moorgleyhumuspodsol	Z	-	175
Td LG		Tradoer Lehm-Humusstaugley	A	+	235
Td s		Tasdorfer Sand-Braunerde	M 3	-	106

Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen	(alt)	Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
Te s		Teschendorfer Sand-Rumpfrosterde	Z 4	-	110
Te SG		Teerbrenner Sand-Moorgley	R	+	231
Tg s		Torgelower Staubsand-Graupodsol	Z 5	-	119
Th RG		Thießower Skelett-Moorgley	Z	-	247
Th tLG	Th LG	Thränaer Tieflehm-Humusstaugley	M	-	241
Ti L		Tieckower Kalklehm-Rendzina	KC	+	142
Tl s		Thielenheider Bändersand-Braunerde	Z <sup>1</sup>	-	106
Tm SB		Trassenmoorer Sand-Moorgleysaumpodsol	Z	-	172
Tn s		Tuchener Staubsand-Braunerde	Z <sup>1</sup>	-	107
To s		Trockenstückler Staubsand-Humusröstopodsol	Z 5	-	124
To SU		Tornauer Klocksand-Graugley	M	-	216
Tp s		Trepliner Sand-Braunerde	A 3	-	106
Tr dLU	Tr LU	Trebitzer Decklehm-Graumphigley	K	+	222
Tr s		Trassenheider Sand-Graupodsol	A 2	-	119
Tr SB		Trenter Sand-Graugley	Z	-	173
Ts SG		Tschinkaer Sand-Moorgley	A	+	232
Ts tLU	Ts LU	Tribseeser Tieflehm-Graustaugley	R 5	-	225
Tt SU		Tettauer Sand-Graugley	M	-	215
Tu s		Tugamer Bändersand-Röstopodsol	Z 5	-	122
Tü s		Tiefenstückler Staubsand-Rumpfrosterde	Z 3	-	110
Tw SU		Tannenwiecker Sand-Graugley	Z	-	215
Üb dLG	Üb LG	Übigauer Decklehm-Anmooramphigley	K	+	239
Uc s		Uchtspringer Staubsand-Braunerde	M 3	-	107
Ue LU		Ueckermünder Schluff-Graustaugley	R <sup>5</sup>	+	219
Ük s		Uhlenkruger Fuchstaubsand-Braunerde	M 3	-	107
Ul s		Upateler Bänderstaubsand-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	107
Um s		Ummanzer Sand-Filzhumusröstopodsol	Z 4	-	124
Up s		Upahler Bänderfuchssand-Braunerde	K 4	-	106
Ut L		Uchtenhagener Kalkklocklehm-Vega ...	RC	+	141
Üt s		Ützdorfer Sand-Rumpfrosterde	Z 3	-	110
Üz s		Ückeritzer Sand-Graupodsol	A 1	-	119
Ve dL	Ve L	Veltener Deckklocklehm-Vega ...	R	+	147
Ve tLG	Ve LG	Velsdorfer Tieflehm-Humusstaugley	M	-	241
Vg L		Vietgester Kalkschluff-Rendzina	RC	+	142
Vh s		Völkshagener Bändersand-Humusröstopodsol	Z 2	-	124
Vi s		Vipperower Staubsand-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	107
Vi SB		Vierecker Sand-Gleybraunerde	Z	-	167
Vo s		Vogelsdorfer Sand-Braunerde	Z 1	-	106
Vo SU		Vordarßer Sand-Filzgraugley	Z	-	215
Vs SB		Vogelsanger Sand-Gleyrötopodsol	Z	-	181
Vs TG		Vogelstorfer Ton-Anmoorstaugley	R	+	236
Vz s		Venzkower (Staubsand)-Braunerde	M <sup>1</sup>	-	107
Wa R		Wadelsdorfer Sandskelett-Rumpfrosterde	Z <sup>5</sup>	-	162
Wa s		Wahlsdorfer Grand-Braunerde	M 3	-	108
Wb s		Wilhelmsburger Staubsand-Rumpfrosterde	Z 2	-	110

## Teil F: Walderschließung

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite	
	(alt)					
Wb	SB	Wabeler Sand-Gleyhumusrostpodsol	A	-	177	
Wd	KG	Wickendorfer Moddkalk-Moorgley	MC	+	245	
Wd	S	Wichmannsdorfer Bänderstaubsand-Braunerde	M <sup>1</sup>	+	107	
Wd	SB	Wernsdorfer Fuchssand-Gleybraunerde	M	-	167	
We	dTB	We demarker Deckklockton-Amphigleyvega	R	+	197	
We	L	Wendenburger Schluff-Fahlerde	R <sup>4</sup>	+	137	
We	S	Werderscher Bändersand-Rügpodsol	M 4	+	127	
We	SB	Wesendorfer Sand-Gleyhumusrostpodsol	Z	-	177	
Wf	S	Weigersdorfer Sand-Rostpodsol	A 5	-	121	
Wg	R	Wegguner Sandskelett-Braunerde	K <sup>1</sup>	-	161	
Wg	S	Wangeliner Bändersand-Braunerde	K 5	-	106	
Wh	LB	Wolfshäger Lehm-Staugleyfahlerde	K <sup>1</sup>	+	189	
Wh	LG	Wittenhäger Lehm-Anmoorstaugley	R	+	235	
Wh	S	Werderhofer Bändersand-Ranker	M 3	-	114	
Wh	SU	Wildenhainer Sand-Graugley	K	-	215	
Wh	tLB	Wh <u>LB</u>	Weißhauser Tieflehm-Staugleyrostpodsol	Z+ 2	-	204
Wi	KG	Wissower Kalk-Humusgley	RC	-	245	
Wi	L	Wilhelmshorster Lehm-Fahlerde	K <sup>1</sup>	+	136	
Wi	LB	Wilmersdorfer Tieflott-Lehm-Staugleyfahlerde	M <sup>3</sup>	+	189	
Wi	S	Wiethäger Staubsand-Filzhumusrostpodsol	Z 3	-	124	
Wi	SB	Wilsener Sand-Gleyfilzhumusrostpodsol	Z	-	178	
Wi	tT	Wi <u>T</u>	Wittenbecker Tiefton-Fahlerde	K 1	+	151
Wk	S	Wiecker Staubsand-Filzhumusrostpodsol	Z 5	-	124	
Wk	SB	Weißacker Sand-Gleyrostpodsol	A	-	176	
Wl	S	Willershuser Bändergrand-Rumpfrosterde	K <sup>3</sup>	-	111	
Wl	SB	Werler Sand-Gleyfilzrostpodsol	Z	-	176	
Wm	S	Walkmühler Sand-Rostpodsol	A 3	-	121	
WM.A		Schwingmoor, arm	A	+	255	
WM.AC		Schwingmoor, arm, karbonatisch	AC	+	255	
WM.K		Schwingmoor, kräftig	K	+	255	
WM.KC		Schwingmoor, kräftig, karbonatisch	KC	+	255	
WM.M		Schwingmoor, mäßig nährstoffhaltig	M	+	255	
WM.MC		Schwingmoor, mäßig nährstoffhaltig, karbonatisch	MC	+	255	
WM.R		Schwingmoor, reich	R	+	255	
WM.RC		Schwingmoor, reich, karbonatisch	RC	+	255	
WM.Z		Schwingmoor, ziemlich arm	Z	+	255	
WM.ZC		Schwingmoor, ziemlich arm, karbonatisch.	ZC	+	255	
Wn	S	Wandlitzer Staubsand-Rumpfrosterde	Z 3	-	110	
Wo	S	Woltower (Staubsand)-Braunerde	M 2	-	107	
Wo	TB	Wolmirstedter Klockton-Staugleyvega...	R	+	193	
Wo	tKG	Wo <u>KG</u>	Wollenberger Kalklehm-Tiefhalbkalk-Humusgley	RC	+	246
Wo	tLB	Wo <u>LB</u>	Woltersdorfer Tieflehm-Staugleyfahlerde	K 3	+	200
Wp	SU	Wiepersdorfer Sand-Graugley	Z	-	215	
Wr	S	Wolfshainer Bändersand-Rostpodsol	A 2	-	122	
Wr	SB	Weinrosener Sand-Gleymoorsaumpodsol	Z	-	172	

Richtlinie zur Feinerschließung im Landeswald M-V

Kurzzeichen		Name der Feinbodenform	Nährkraft	ökologische Befahrungsempfindlichkeit	Seite
	(alt)				
Ws dLU	Ws LU	Wieser Deckkalklehm-Grauamphigley	RC	+	222
Ws L		Waldsieversdorfer Klocklehm-Vega ...	K	+	141
Ws S		Weißiger Sand-Braunerde	Z 2	-	106
Wt S		Wittstocker Sand-Rügpodsol	Z 5	-	112
Wu dLU	Wu LU	Wusterwitzer Deckklocklehm-Grauamphigley	M	+	222
Wu S		Wulkower Grand-Braunerde	Z 2	-	108
Wu SB		Wutschendorfer Sand-Gleymoorhumuspodsol	A	-	175
Wu tLB	Wu LB	Wulfshäger Tieflehm-Moorstaugleyhumusrostpodsol	M <sup>+</sup> 5	-	206
Wü R		Würschnitzer Sandskelett-Humusrostpodsol	A 3	-	163
Wü S		Warnemünder Kalksand-Rendzina	Z 1	-	132
Ww SB		Wurzelweger Sand-Gleyhumuspodsol	A	-	174
Wx S		Wilhelmshagener Staubsand-Saumpodsol	Z 2	-	118
Wy SB		Wittenscharener Lehmsand-Staugleypodsol-fahlerde	Z	-	185
Wz S		Wietzower Schüttklocksand-Kolluvialerde	R	-	131
Za dLB	Za LB	Zabeltitzer Deckklocklehm-Amphigleyvega ...	K	+	197
Za S		Zahnaer Sand-Braunerde	M 3	+	106
Zb SU		Zienburger Kalksand-Graugley	RC	-	215
Zd L		Zipsdorfer Lehm-Rumpffahlerde	K <sup>1</sup>	+	138
Zd S		Zedenicker Sand-Saumpodsol	Z 3	-	117
Ze dLG	Ze LG	Zehlendorfer Deckkalklehm-Anmooramphigley	RC	+	239
Ze R		Zernaer Sandskelett-Ranker	A <sup>2</sup>	-	162
Ze S		Zernitzer Sand-Rügpodsol	A 1	-	112
Zh S		Zeißholzer Fuchssand-Braunerde	Z 4	-	106
Zi L		Ziethener Kalklehm-Rendzina	RC	+	142
Zi S		Zieschter Grand-Braunerde	Z <sup>1</sup>	-	108
Zk S		Zarneower Sand-Rügerde	M 5	-	125
Zl tL	Zl L	Zerwelinseer Tieflehm-Fahlerde	K 3	+	150
Zn S		Zinnowitzer Sand-Graupodsol	A 1	-	119
Zo dLG	Zo LG	Zschornaer Decklehm-Mooramphigley	M	+	239
Zo S		Zirchower Sand-Rügpodsol	Z 2	-	127
Zo SU		Zootzener Sand-Graugley	R	-	215
Zö tLB	Zö LB	Zölkower Tieflehm-Staugleyfilzhumusrügpodsol	M+ 4	-	209
Zp S		Zempiner Sand-Rügpodsol	Z 3	-	127
Zr S		Zickersche Kalksand-Rendzina	M 3 C	-	132
Zs dTG	Zs TG	Züssower Deckton-Mooramphigley	R	+	239
Zs KG		Zossener Halbkalk-Moorgley	RC	+	245
Zü LU		Züllsdorfer Lehm-Graustaugley	K <sup>2</sup>	+	218
Zü S		Zühlener Bändersand-Rumpfrosterde	K 5	-	110
Zü SB		Zühlsdorfer Sand-Gleygraupodsol	A	-	173
Zv LG		Zittvitzer Kalklehm-Anmoorgley	RC	+	236
Zw LU		Zwethauer Lehm-Graustaugley	K <sup>2</sup>	+	218
Zw R		Zerweliner Sandskelett-Braunerde	R <sup>4</sup>	-	161
Zw S		Zechower Klocksand-Vega ....	K	-	130
Zz S		Zirzevitzer Sand-Humusrügpodsol	A <sup>2</sup>	-	128